

Trägerverein ist unermüdlich im Einsatz

Vortrag Partner von der Nahe informierten sich über Simmerbachau

Von unserem Redakteur
Markus Lorenz

■ **Simmern.** Mitglieder des Regionalbündnis Soonwald-Nahe informierten sich jetzt vor Ort über das Wirken des Trägervereins Simmerbachau. Die Teilnehmer sind – wie auch der Simmerner Verein – im Netzwerk lebendige Nahe tätig. Vorsitzender Manfred Faust und Stefan Wickert, Vereinsmitglied, Bauplaner und langjähriges Ratsmitglied in Personalunion, begrüßten die Gäste in der Scheune am Simmersee und gewährten einen Einblick in die zahlreichen Tätigkeiten des Trägervereins in den vergangenen Jahren.

Faust, lange Jahre Bürgermeister der Stadt und Verbandsgemeinde Simmern, erinnerte daran, dass die Ursprünge des heutigen Simmersees bis in die 60er-Jahre zurückreichen. Damals war ein Stauseeprojekt bis Pleizenhausen geplant, das aber wegen eines konkurrierenden Vorhabens bei Ravengiersburg nie verwirklicht wurde. „Heute sind Projekte in diesen Dimensionen gar nicht mehr genehmigungsfähig“, erläuterte Wickert. Der Ingenieur führte aus, dass eine erleb- und begehbare Simmerbachau bereits in den 90er-Jahren ein Thema war. Es stieß bei der Impulstagung 1999 auf reges Interesse. Ein Arbeitskreis entwickelte 2002 ein Konzept für den kleinen, zweigeteilten Simmersee mit Biotop. 2004 wurde das Ansinnen von der SGD Nord genehmigt und 2005 in die Tat umgesetzt. Dadurch, dass der Simmersee auch eine Rückhaltefunktion für die hochwassergefährdete Nahe hat, wurde



Auch wenn es bei der „kleinen Lösung“ blieb, ist der 2005 entstandene Simmersee heute nicht mehr aus dem Freizeitverhalten der Kreisstädter wegzudenken. Fischerstechen, Advent am See und andere Aktivitäten werden genauso gut angenommen wie Natur und Naherholung.

Foto: Werner Dupuis

er zu 90 Prozent durch die Aktion Blau von Bund und Land finanziert. „Für uns ein Glücksfall“, so Wickert, „der See hat die Stadt höchstens 35 000 Euro gekostet.“

2005 wurde dann der Trägerverein gegründet, 2006 beschloss der Stadtrat den Bebauungsplan Simmerbachau. Sein Ziel: Den

Gewässerrand vor Bebauung schützen, den Simmerbach naturnah fließen zu lassen und der Bevölkerung zugänglich zu machen. Der See habe dazu als Starterprojekt gedient. Wickert erläuterte den Besuchern von der Nahe die anderen Ausbaubereiche – von der Bretterwies bis zur Zieferspange.

Herzstück des Auenprogramms ist ganz sicher der 2011 eröffnete Wingertsbergpark im Herzen der Kreisstadt. Anhand von Bildern dokumentierte Wickert die riesigen Veränderungen gerade in diesem Bereich. Aus einer maroden Kleingartenkolonie wurde ein herrlicher Stadtpark mit entsprechenden Re-

naturierungsmaßnahmen für den Simmerbach.

Manfred Faust würdigte zum Schluss den großen Einsatz der Trägervereinsaktiven. „Wir haben heute rund 100 Mitglieder, die ehrenamtlich die Scheune renovieren sowie die Renaturierung und Betreuung der Aue übernehmen.“